

Liebe Timo-Freunde,

gestern war es wie immer, nur ein etwas anderer Weg wurde eingeschlagen, weil Herrchen und Frauchen noch etwas besorgen mussten... Wir mussten bei der Tierärztin vorbei, aber zum Glück mussten *wir* nicht rein zu ihr! – Nur ein Igel musste nach der Behandlung abgeholt werden.



Aber schöööön war der Weg! Richtig schnüffelig. Gerade jetzt im Herbst sind die Düfte wieder ganz anders als im Frühling oder Sommer. Brombeeren gibt es in diesem Jahr nicht. Wir haben immer gern genascht... Der Sommer war viel zu trocken. Maronen gibt es auch kaum, weil sie keine Frucht angesetzt haben. Eicheln aller Art gibt es reichlich und Bucheckern auch. Die interessieren uns aber nicht so sehr. Nur Frauchen und Herrchen unterhalten sich darüber.

Das Laub wird schon so früh bunt und fällt reichlich ab. Das raschelt so schön und Frauchen kann sich nicht mehr locker verstecken. Wir hören natürlich, wenn sie vom Weg abgeht und sich hinter einem Baum verstecken will. Das kann sie sich doch denken. Warum versucht sie es immer wieder? Das Spiel kennen wir längst und auch die geeigneten Bäume...

Aber die Düfte vom Boden, vom Laub, vom Holz sind einfach faszinierend. Wir schnüffeln auch immer, wo Rehe gelaufen sind, Wildschweine und andere Hunde.

Eigentlich haben wir uns schon auf das Matschloch dort gefreut. – Wir kennen „unseren“ Wald, sind dort quasi zuhause. Aber nix da...! Frauchen hat uns angeleint. Man kann nie so, wie man mal möchte! „Die“ wollen uns einfach nicht in der Wildschweinsule rumtapsen lassen. Dabei sollen Schlamm packungen doch sehr gesund sein...!

Wir kommen näher und da zappelt was im Wasser. Neugierig schau'n wir hin. Frauchen weiß sofort, was zu tun ist. Herrchen muss unsere Leinen halten! Sie nimmt einen Stock, hält ihn ins Wasser und das Tierchen hat sofort begriffen... – da hilft mir jemand und hat sich daran festgeklammert. Nass ist es, schwer, und schon ziemlich erschöpft. Es ist eine Hornisse.

Nein, so kann sie noch nicht wegfliegen und Herrchen und Frauchen können sie in Ruhe anschau'n. Einhellig kommen sie zu der Ansicht: „Sie ist wunderschön!“ – Na ja, ich weiß nicht, was daran wunderschön ist, aber sie krabbelt und ich glaube, dass sie froh ist, aus der tiefen Pfütze gerettet zu sein. Wenn sie trocken ist, wird sie wegfliegen.

Heute Morgen, als wir wach wurden, ist da doch ein großer, dunkler Fleck an der Decke... Da krabbelt was! Nanu?! Noch ein Haustier? – Frauchen ist nicht begeistert und zum Glück nicht hysterisch. Sie steigt mit einem Glas und einem Blatt Papier bewaffnet aufs Bett und fängt die dicke Spinne ein. Die findet sie auch noch wunderschön..., tz... tz... tz... na ja, Geschmäcker sind eben verschieden. Der Kater hätte das Vieh tot gespielt, da bin ich sicher... Wäre es im Esszimmer gekrabbelt, wäre es „fällig“ gewesen! – So hat die Spinne eine Chance! Die hat wohl schon für den Winter ein warmes Quartier gesucht, war aber bei uns nicht wirklich willkommen. Frauchen hat sie rausgebracht. Von da aus muss sie sich ein neues Quartier suchen.

Wir, das sind Gustel, Charly, unsere Kater Sammy und Poco und ich und sind froh, jetzt wo es kälter wird, ein warmes Zuhause zu haben, wo wir ganz nahe bei unseren Leuten sind. Ganz ehrlich...? – *Wir* gehören ja auch ins Haus. Aber noch mehr Tiere...? Nö, eigentlich ist „unser Boot“ voll. Das sehen wir so!

Da sind ja noch die kranken und verletzten Igel zuhauf. Das reicht nun wirklich. Da bleibt ohnehin schon viel zu wenig Zeit, uns zu kuscheln und zu kraulen. Mehr Tiere geht nicht – meine Meinung!

Bis zur nächsten Geschichte
Euer Timo

Karin Oehl

Pulheim, 27.09.2018